

Workshop B: Partizipation in der Smart City



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklun
und Bauwesen



Dresden.
Dresden.

TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

WISSENS
ARCHITEKTUR

Agenda 13:15 – 15:15

- **13:15 Begrüßung & Intro Talk „Modelle der Partizipation“**
- **13:30 Impulse**
 - „Best Practices des MPSC Dresden: Cleema App u.a.“ (Nico Pockel, LHD)
 - „Partizipative Stadtplanung - Erkenntnisse und Tools aus den AEGs“ (Johanna Amtmann, Urban Catalyst)
 - "Smart City aus eigener Kraft - Perspektive nicht geförderter Kommunen" (Tino Wagner, Wirtschaftsförderung Ilmenau)
 - "Digitale Werkzeuge – Kontext Smart City Leipzig" (Sebastian Böhm, Referat Digitale Stadt, Leipzig)
- **14:00 Interaktion 1: „Was gibt es / wo stehen wir?“** Kartierung von Lösungen und Ansätzen
- **14:15 Diskussion** mit allen Teilnehmern
- **15:00 Interaktion 2: „Wo sollte die Reise hingehen?“** Gemeinsames Bedarfsmapping
- **15:15 Ende**

Regionalkonferenz

12. Juni 2024 – Dresden

Moderation: Prof. Jörg Rainer Noennig

Workshop B: Partizipation in der Smart City

Im Workshop wurden nicht nur zentrale Konzepte und wiss. Theorien zur Beteiligung präsentiert, sondern auch in einer Live-Interaktion die aktuellen State-of-the-Art Anwendungen zusammengetragen sowie die maßgeblichen Herausforderungen bei der Anwendung und Weiterentwicklung von Beteiligungsansätzen im Smart City Kontext herausgearbeitet.

Moderation: Prof. Jörg Rainer Noennig

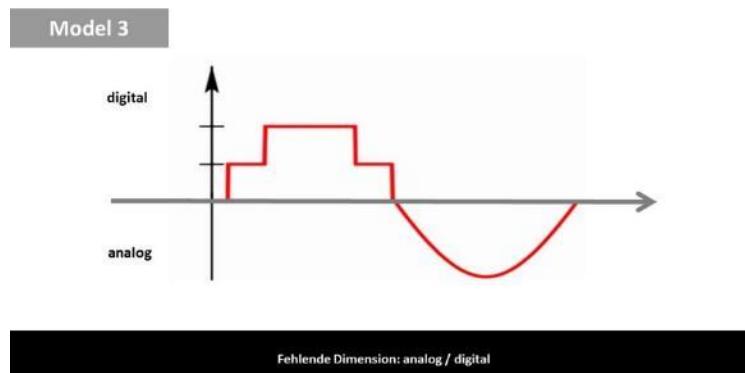
Begrüßung

TS Rücksprache 02.05.2024



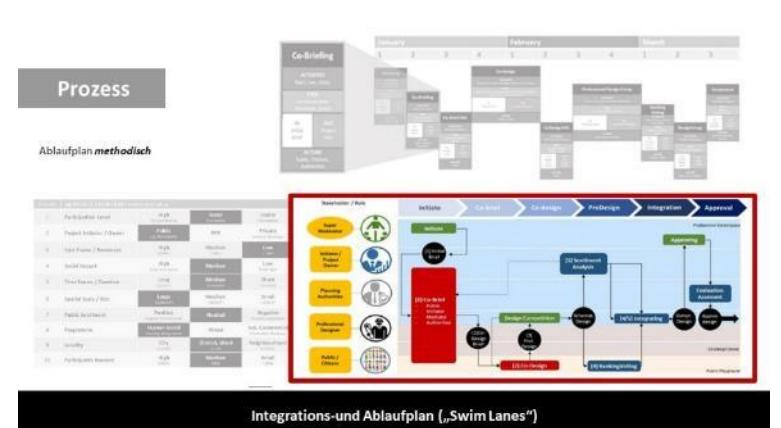
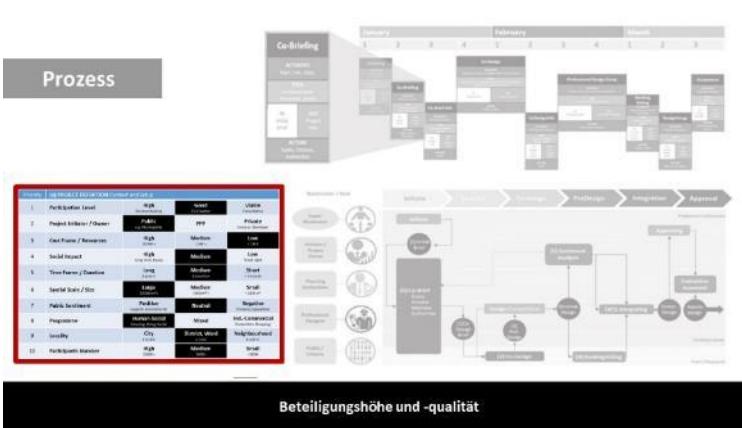
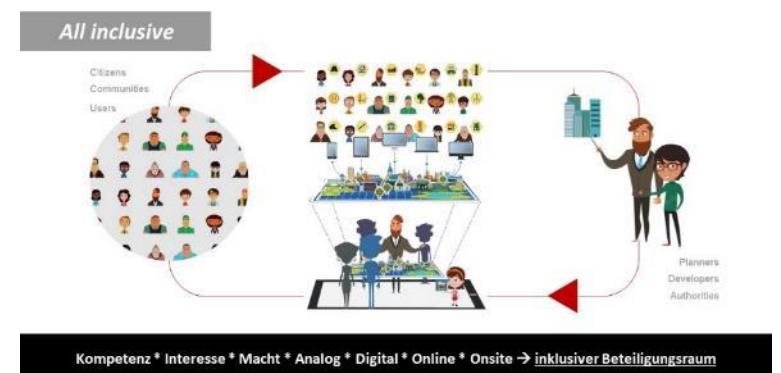
Workshop B: Partizipation in der Smart City

Intro Talk



„Modelle der Partizipation“ Prof. Noennig

Intro Talk



„Modelle der Partizipation“ Prof. Noennig

Intro Talk



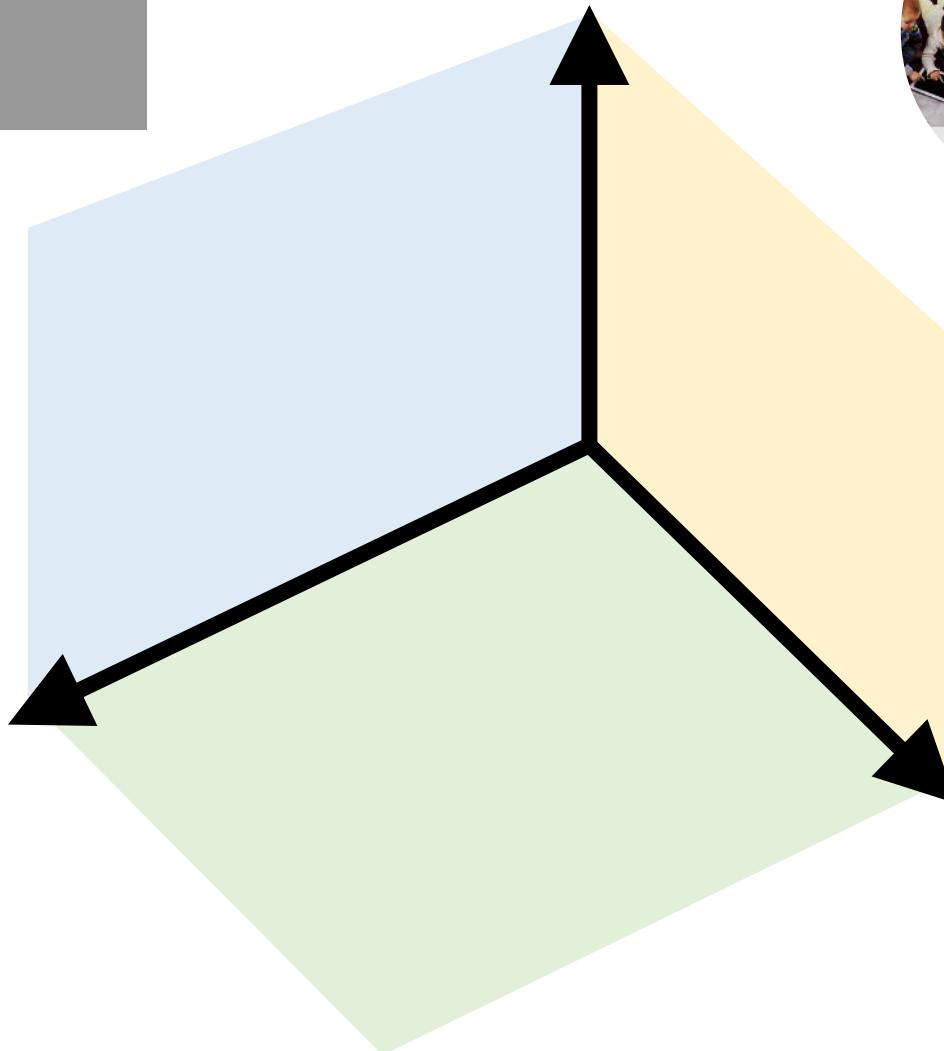
„Modelle der Partizipation“ Prof. Noennig

Modell der Modelle

(digitale) Beteiligungsräume



(Selbst)
Wirksamkeit



Wo stehen unsere Tools im „Meta-Modell“?

Interaktion 1



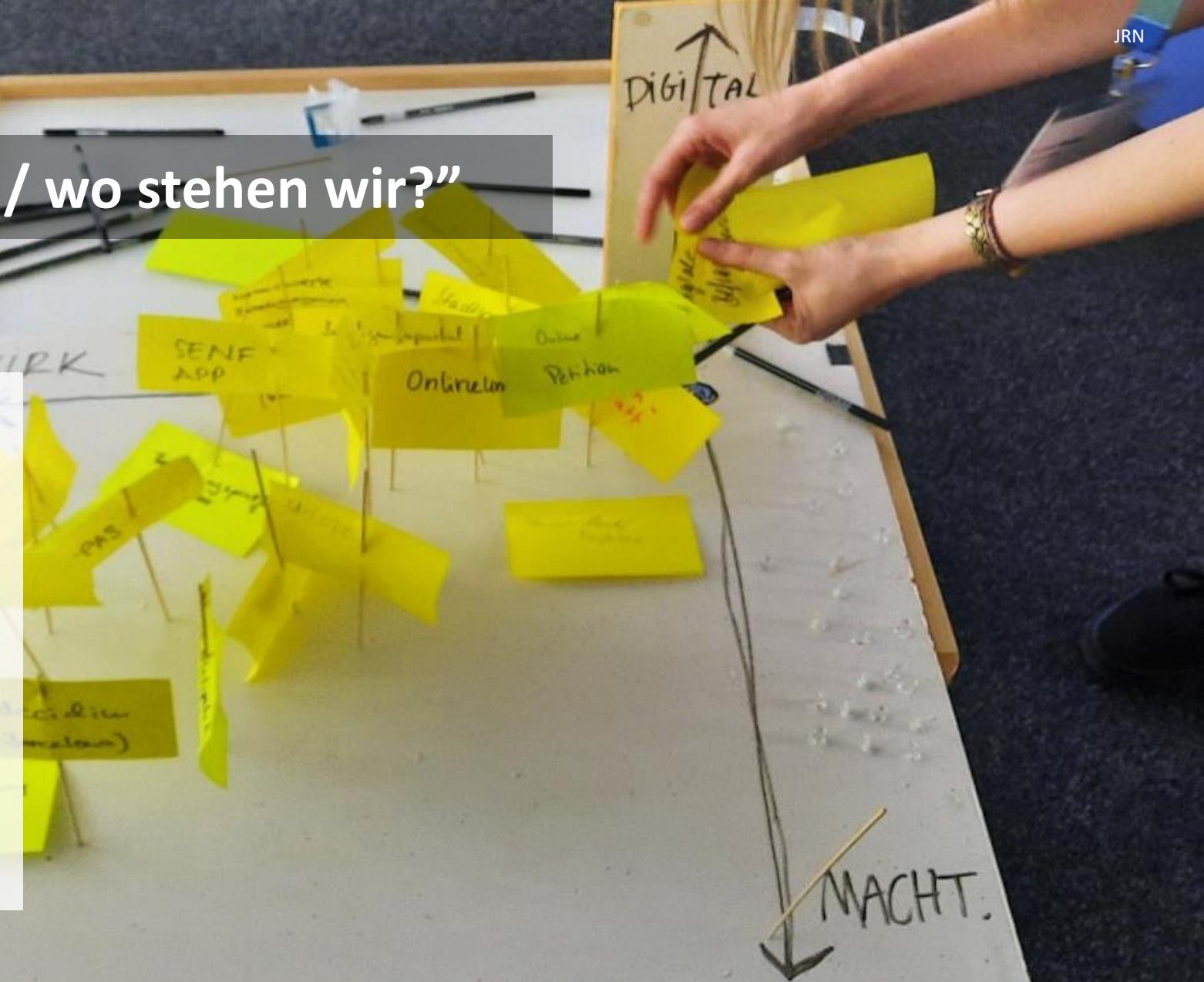
“Welche Partizipationslösungen gibt es / wo stehen wir?”

“Welche Lösungen gibt es / wo stehen wir?”

Die Teilnehmenden beschrieben die von ihnen genutzten / bekannten Beteiligungswerkzeuge auf Post-Its, um diese anschließend in ein dreidimensionales Modell mit den Achsen

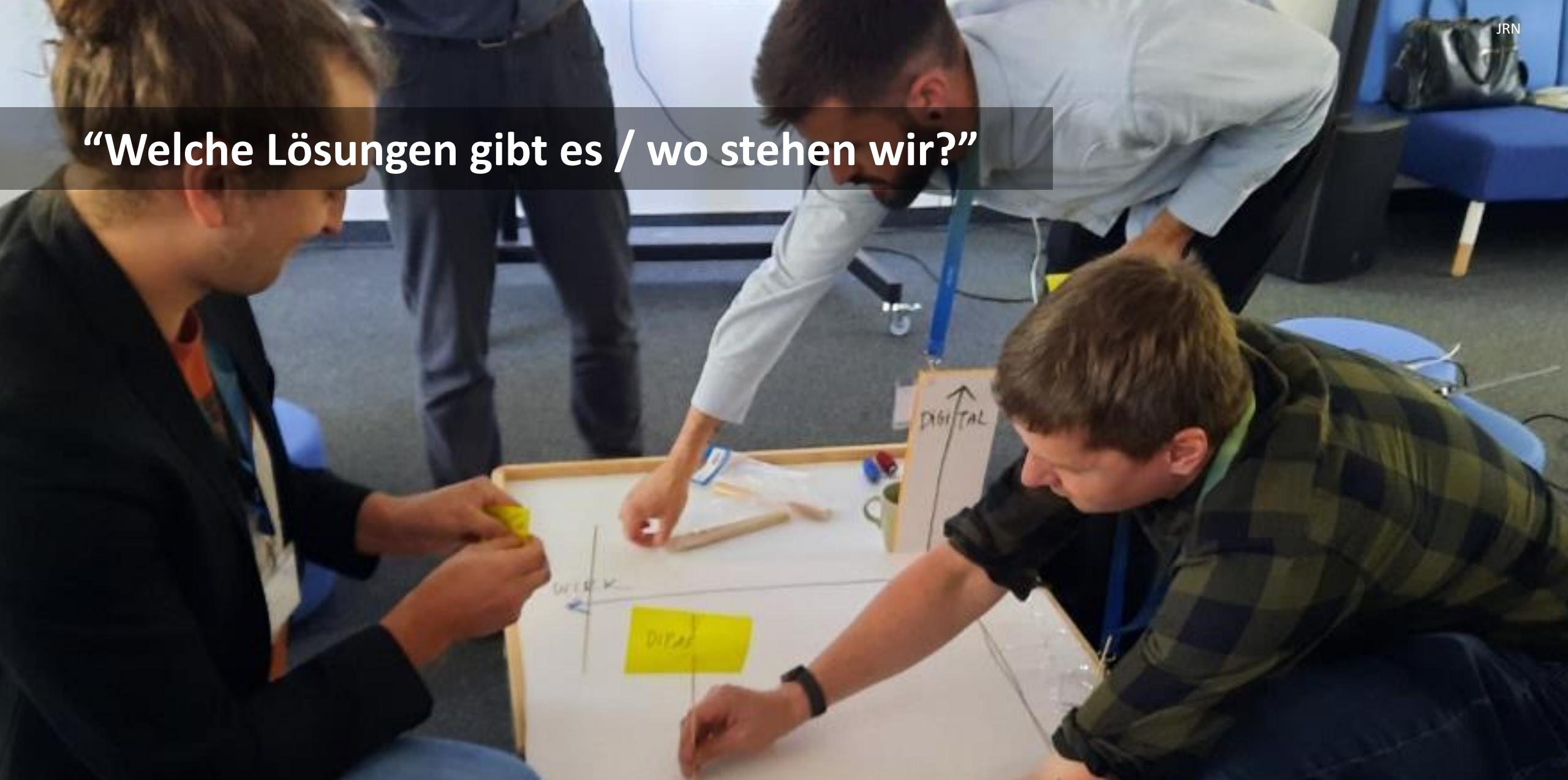
- Wirksamkeit,
- Durchsetzbarkeit, und
- Grad der Digitalisierung.

So entstand ein „Meta-Modell“ bzw. „Reifegrad-Modell“ der aktuell verwendeten Lösungen und Ansätze aus den (MPSC) Kommunen.



Sammlung (digitaler) Beteiligungsansätze und deren Verortung im "Meta-Modell"

“Welche Lösungen gibt es / wo stehen wir?”



Sammlung (digitaler) Beteiligungsansätze durch die WS Teilnehmenden.

Meta-Modell der Beteiligungen



Verortung der (digitalen) Beteiligungs-Werkzeuge im "Meta-Modell"

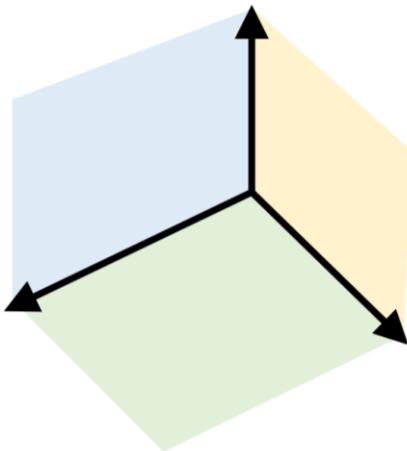
Meta-Modell der Beteiligungen

- Beteiligungsportal (Webseite)
- Beteiligungsportal Sachsen
- Bürger/-innen Entscheid
- Bürgerbegehren
- Bürgerhaushalt
- decidim (Barcelona)
- Digitale Befragungen
- Dipas
- Dorf WhatsApp Chats – Status- & lokale Gruppen
- Einwohnerdialog
- Flyerabstimmung

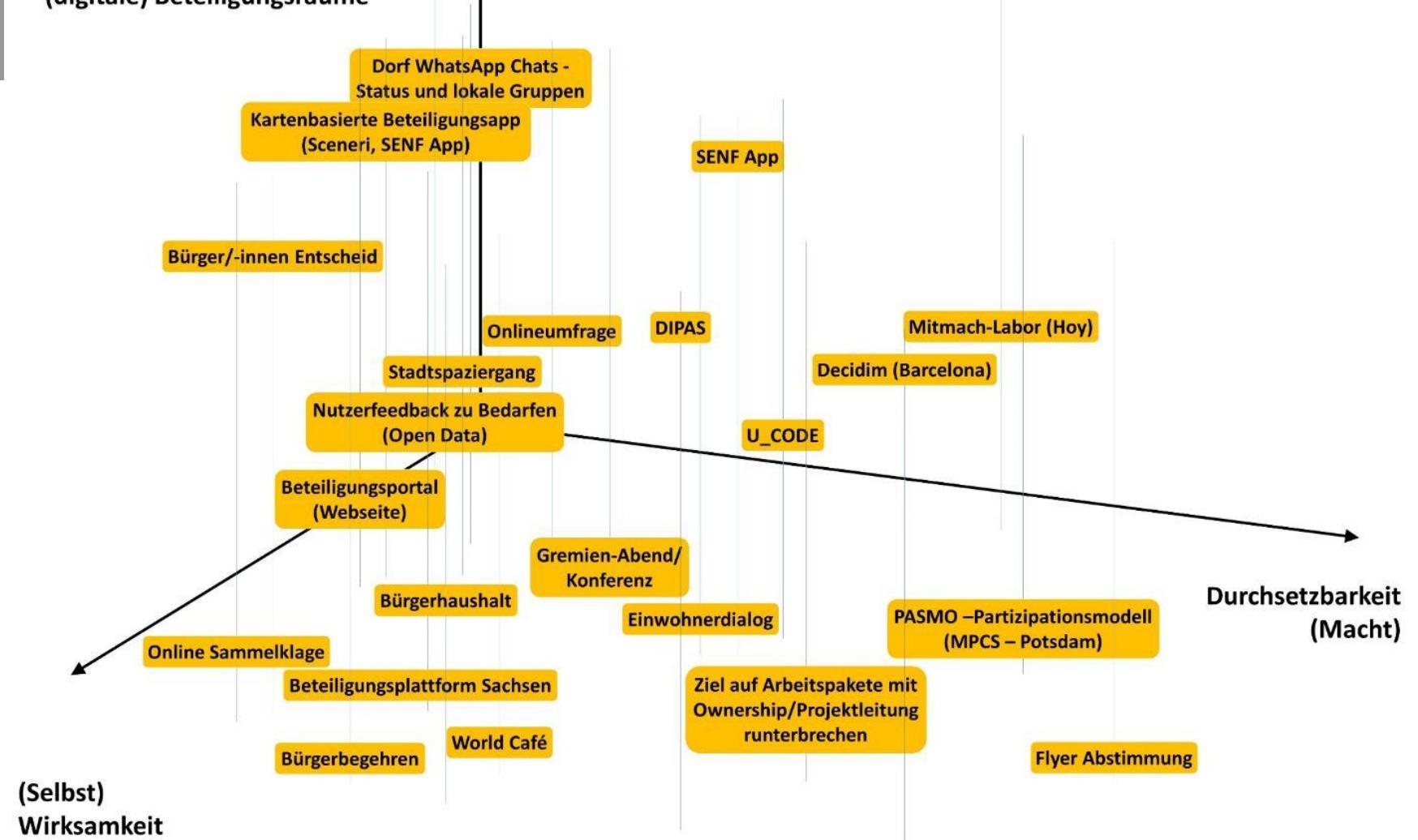
- kartenbasierte Beteiligungsapp (SENF App, scenerii)
- Mitchmach-Labor (Hoy)
- Nutzerfeedback zu Bedarfen (Open Data)
- Online Sammelklage
- Online-Befragung (2)
- PASMO - Partizipationsmodell (MPCS - Potsdam)
- SENF App
- Stadtspaziergang
- U_CODE
- World Cafe (2)
- Ziel auf Arbeitspakete mit Ownership/Projektleitung runterbrechen

Die im "Meta-Modell" verorteten (digitalen) Beteiligungsansätze (alphabetisch)

Meta-Modell



(digitale) Beteiligungsräume



Einordnung der (digitalen) Beteiligungs-Werkzeuge in die Achsen Digital, Durchsetzbar, und Wirksamkeit.

Panel Diskussion

- Best Practices des Modellprojektes Smart City Dresden: Cleema App u.a. Nico Pockel, LH Dresden
- Partizipative Stadtplanung - Erkenntnisse und Tools aus den AEGs Johanna Amtmann, Urban Catalyst)
- Smart City aus eigener Kraft - Perspektive nicht geförderter Kommunen Tino Wagner, Wirtschaftsförderung Ilmenau
- Digitale Werkzeuge – Kontext Smart City Leipzig Sebastian Böhm, Referat Digitale Stadt, Leipzig



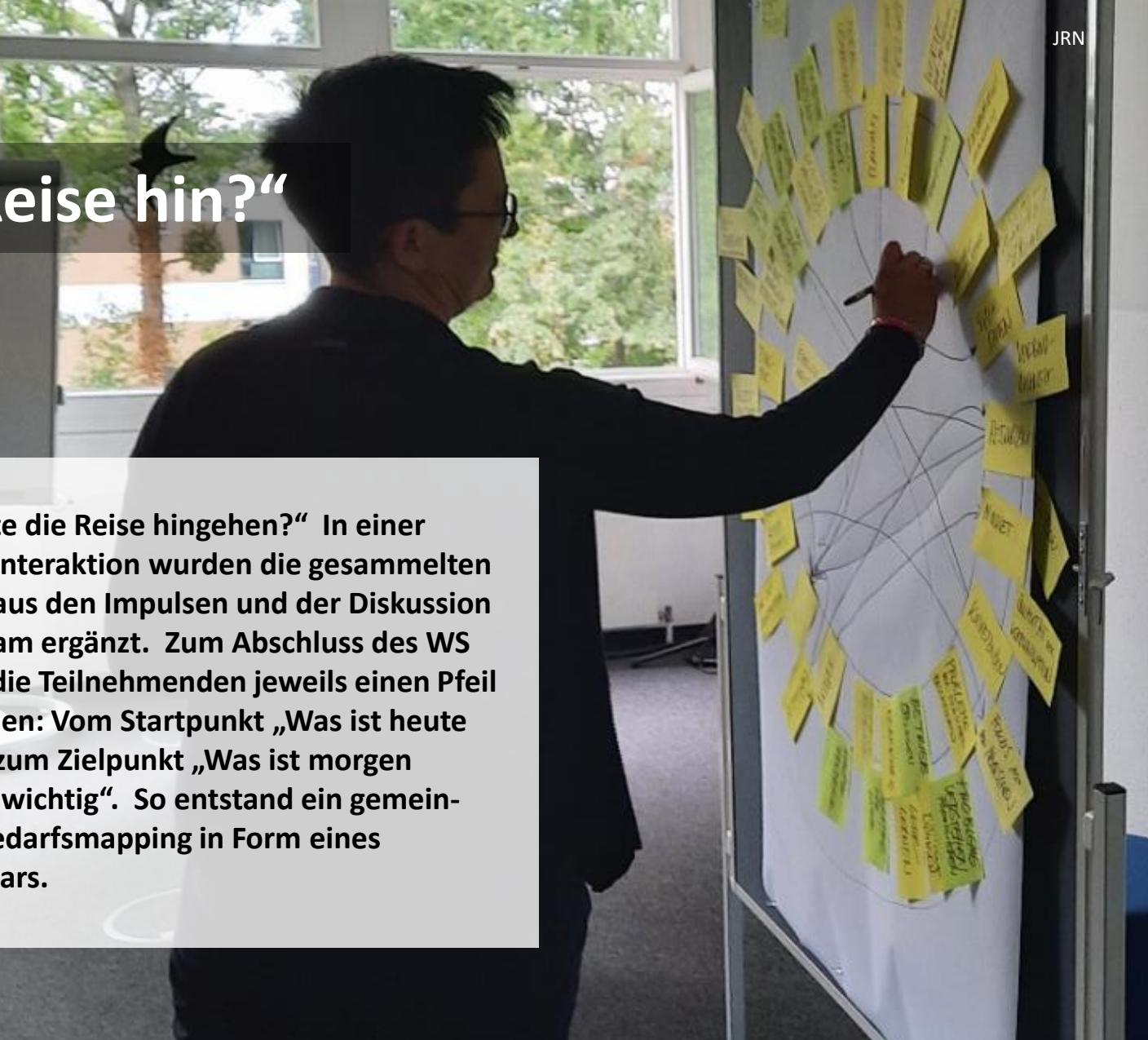
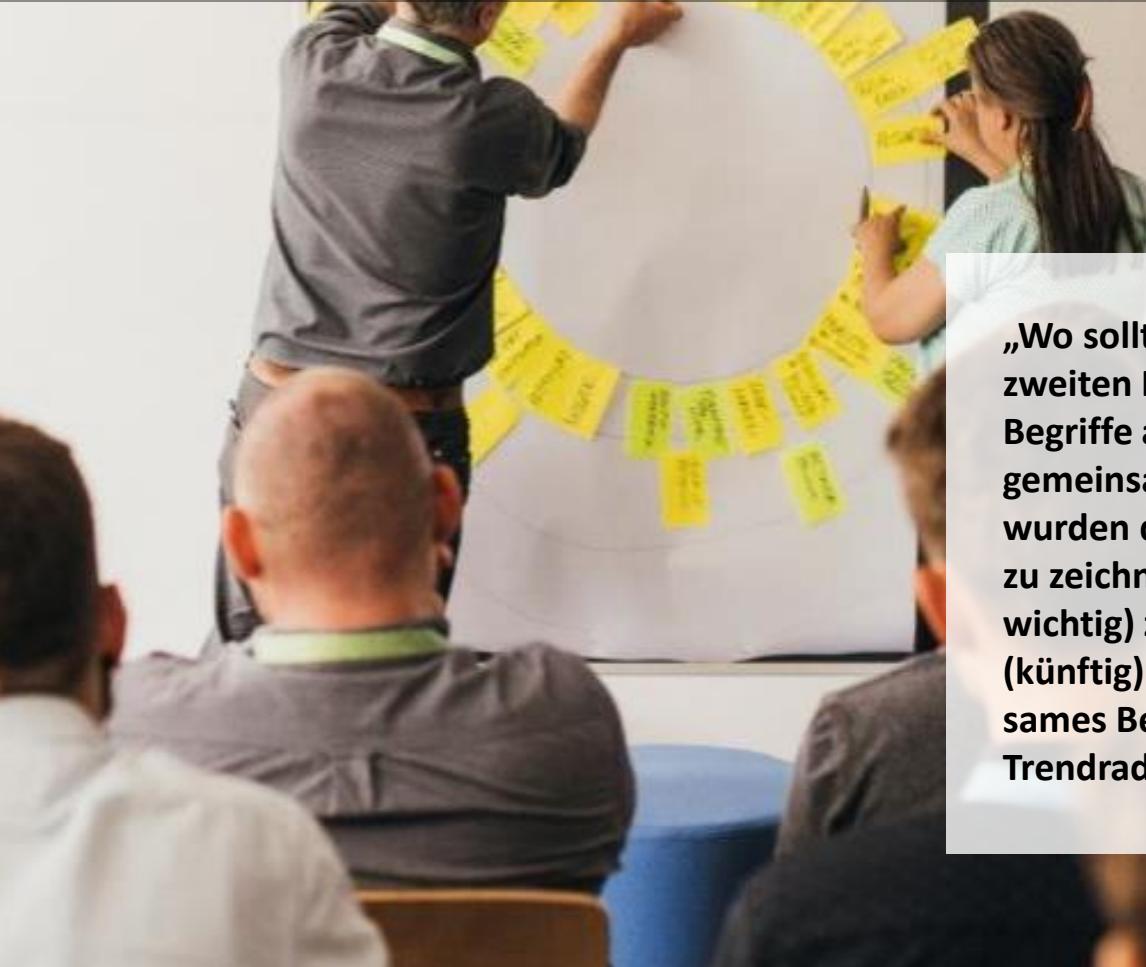
Tino Wagner, Johanna Amtmann, Nico Pockel, Sebastian Böhm, Jörg Rainer Noennig

Interaktion 2



„Wo geht die Reise hin?“

Interaktion 2: „Wo geht die Reise hin?“



„Wo sollte die Reise hingehen?“ In einer zweiten Interaktion wurden die gesammelten Begriffe aus den Impulsen und der Diskussion gemeinsam ergänzt. Zum Abschluss des WS wurden die Teilnehmenden jeweils einen Pfeil zu zeichnen: Vom Startpunkt „Was ist heute wichtig) zum Zielpunkt „Was ist morgen (künftig) wichtig“. So entstand ein gemeinsames Bedarfsmapping in Form eines Trendradars.

Gemeinsames Mapping aktueller und künftiger Beteiligungsbedarfe

Trendbegriffe

- Aktives Zusehen
- Ambivalenz: Kompetenz/Niedrigschwelligkeit
- Anschlussfähigkeit
- Basis Tool(s) für Beteiligung
- Befähigung
- Beteiligung an digitalen Lösungen
- Betrieb von Lösungen
- Bewertung
- Daten vis ... geo ...
- Digital- Analog Kombi
- Digitale Niederschwelligkeit
- Digitales Bürgerbegehen
- Ehrlichkeit
- Empathie für User
- Erwartungshaltung: Grenzen, Möglichkeiten

- Fit und souverän: Verwaltung
- Fokus auf den Menschen
- Gute/bessere Beteiligung
- Iteratives Vorgehen
- K.I.
- Kompetenzen
- Kontin. Feedback
- Lehr-Lernen
- Mindset
- Mobile Beteilig.
- Neugier
- Peer Learning
- Planung
- Politische Fraktionen
- Probleme der Menschen beschreiben

- Probleme verstehen formulieren
- Prognose Fähigkeit
- Qualität der Kommunikation
- Ressourcen
- Selbst Wirksamkeit
- Sozial Daten
- Sozialplanung /Soz. Räume
- Transfer
- Übertragbarkeit: Stadt... Land...
- Verbindlichkeit
- Vor-Ort Identifikation
- Werte(e) der Beteiligung: besseres Produkt
- Wo muss wirklich beteiligt werden
- Workflow

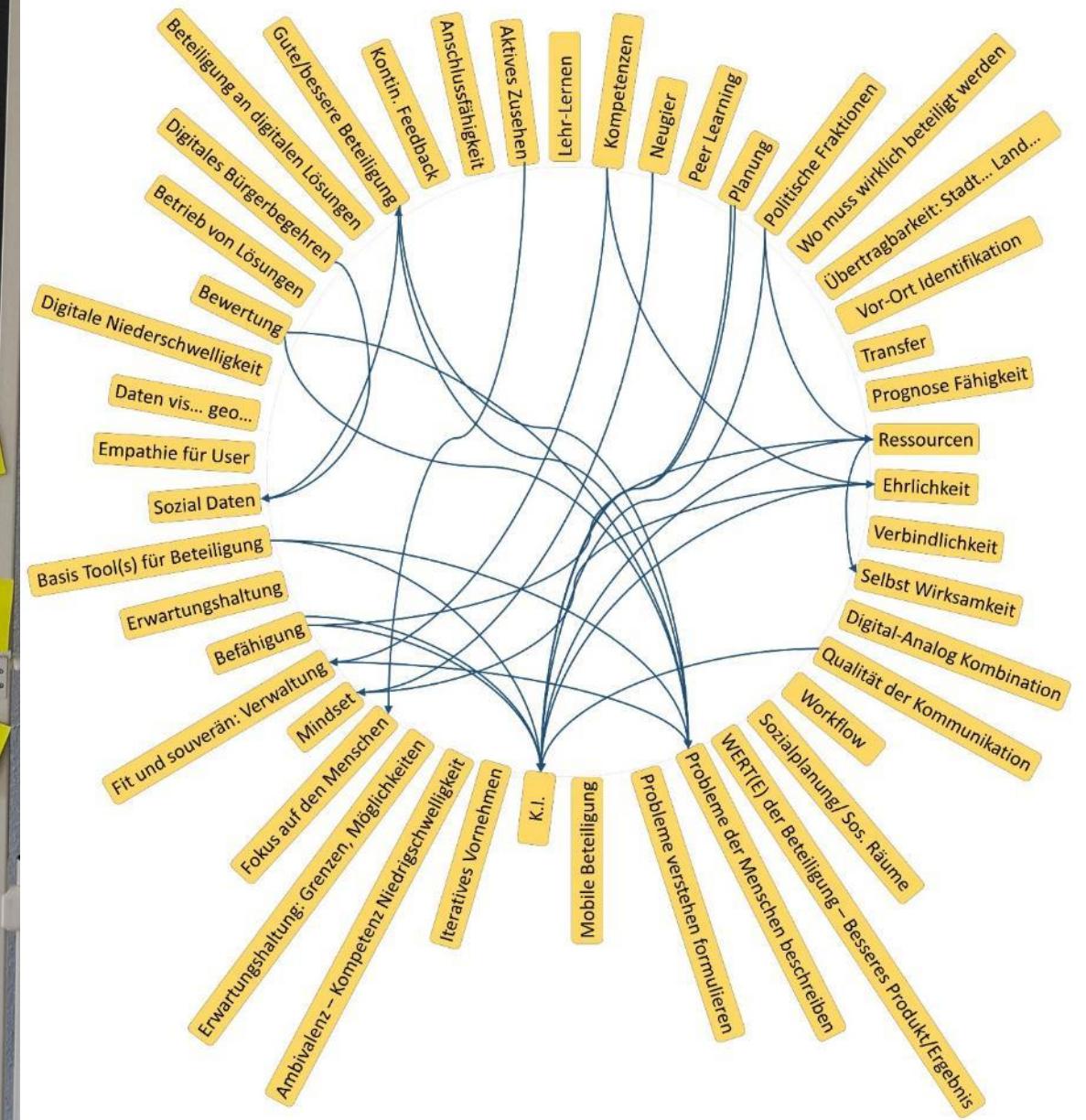
Sammlung relevanter Trendbegriffe aus den Impulen und der gemeinsamen Diskussion

Bedarfsmapping



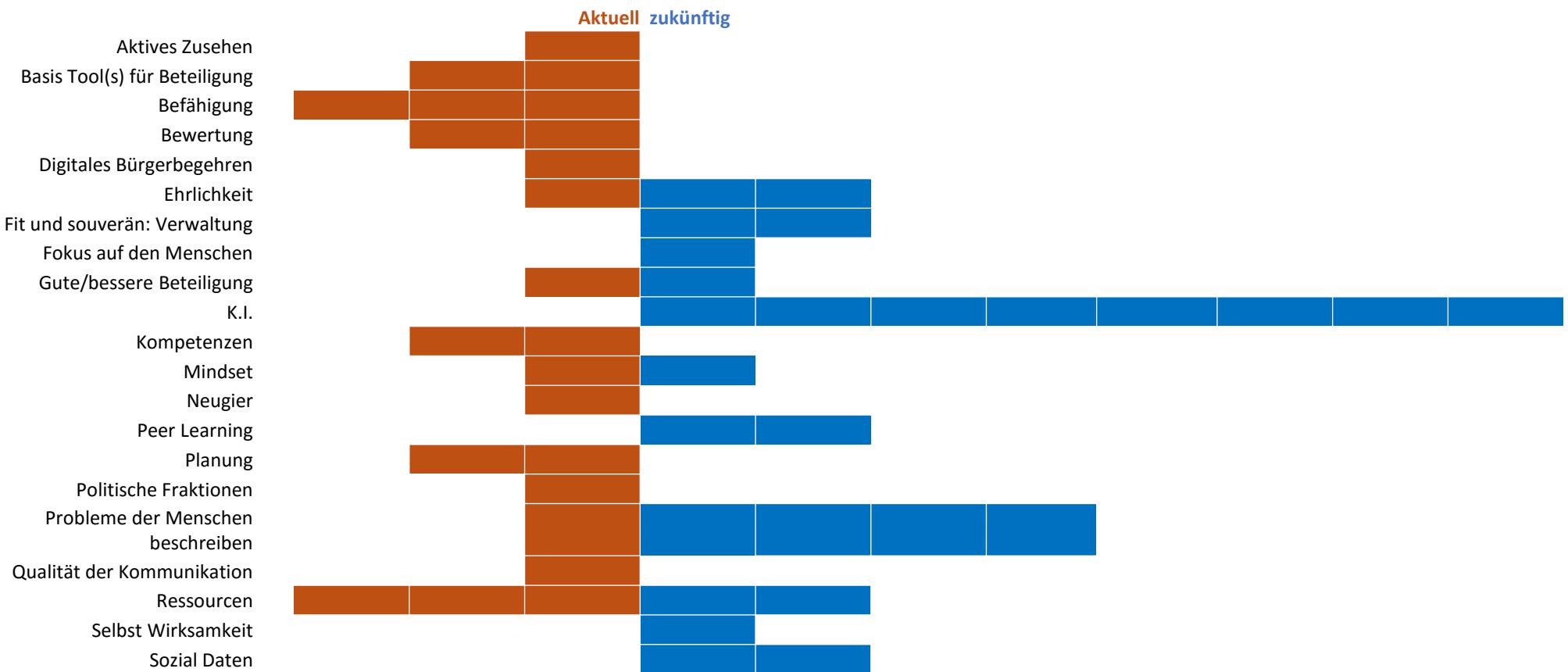
Die relevanten Begriffe für heute und für die Zukunft werden markiert.

„Trend-Sonne“



Die Teilnehmenden werteten Begriffe von heute nach künftig wichtig.

Trendradar



Aktuelle und künftige Beteiligungstrends

Smart City Thinking!

An Workshop B: „Partizipation in der Smart City“ haben ca. 50 Personen teilgenommen. Davon zählten sich 24 Personen zu einer geförderten und 22 Personen zu einer nicht geförderten Kommune zugehörig. 30 Personen kamen aus der kommunalen Verwaltung, 10 Personen kamen aus der freien Wirtschaft, 4 Personen (neben der WS Team) aus der Wissenschaft und 2 Personen aus den sächsischen Landesbehörden.

Partizipation in der Smart City

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklun
und Bauwesen



Dresden.
Dresden.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

WISSENS
ARCHITEKTUR

To be continued